

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 133

Dienstag den 9. November 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Königliches Landwehrbezirkskommando Gall. Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Herbstkontrollversammlungen werden im Bezirk der 1. Compagnie (Badnang), 2. Bataillons (Gall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 in nachstehender Weise abgehalten:

Am Dienstag den 16. Nov. 1880, Nachmittags 2 Uhr im Rathhaus zu Badnang für die Mannschaften von Badnang, Almersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutenbach, Lippoldswiesler, Maubach, Oberweissach, Oppenweiler, Reichenberg, Rietenau, Steinbach, Strampflebach, Unterbrüden, Unterweissach, Waldrems.

Am Mittwoch den 17. Nov. 1880, Vormittags 9 Uhr, im Rathhaus zu Murrhardt für die Mannschaften von Murrhardt, Althütte, Jornsbad, Grab, Großerlach, Zur Neufürstenthuette, Oberbrüden, Sechelsberg, Spiegelberg, Sulzbach. **Sämmtliche Reservisten**, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur **Disposition der Ortsbehörden** entlassen oder zur **Disposition der Truppentheile** beurlaubt sind, (Zahrgang 1873 bis 1880) erhalten hierdurch den Befehl, sich pünktlich zur besprochenen Stunde einzufinden. Die Mannschaften haben ihre Militär-Papiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste u. c. mit zur Stelle zu bringen. Hinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf Ziffer 11 der den Militärpässen vorgebrachten Bestimmungen verwiesen.

Am Freitag den 6. Mai 1880. Ergänzung und Aenderung des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 betreffend, findet die Verlegung aus der Reserve in die Landwehr und die Entlassung aus der Landwehr im Frieden bei den nächsten, auf Erfüllung der Dienstzeit folgenden **Frühjahrskontrollversammlungen** statt.

Die **Landwehr-Mannschaften** haben hiernach für die Zukunft nicht mehr wie bisher bei den Herbstkontrollversammlungen, sondern bei den **Frühjahrskontrollversammlungen** zu erscheinen, was den betreffenden Mannschaften zur genaueren Beachtung hiermit zur Kenntniss gebracht wird. Besonders werden noch die Mannschaften der Jahrgänge 1869 und 1870 darauf aufmerksam gemacht, wie in Folge vorerwähnter Gesetzes und in Anbetracht, daß durch das Kriegsdienstgesetz vom 12. März 1868 Art. 2 im Königreich Württemberg eine 12jährige Gesamtmitdienstzeit festgesetzt war, ihr Uebertritt zum Landsturm nicht am 1. Januar der Jahre 1881 beziehungsweise 1882, sondern bei den Frühjahrskontrollversammlungen 1881 beziehungsweise 1882 stattfinden wird.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise weiter veröffentlicht zu wollen.

Comburg bei Gall den 3. Nov. 1880.
K. Landwehrbezirkskommando Gall.

Lehrplan für die Winterabendschulen des Bezirks.

- 1) Dauer des Cursets: Anfang November bis Ende März wöchentlich 2mal 2 Stunden.
 - 2) Zeitquote: Religion $\frac{1}{2}$ St., Rechnen 1 St., Aufsatz 1 St., Lesen 1 St., Landwirtschaftliches $\frac{1}{2}$ St.
 - 3) Stoff für die einzelnen Fächer:
 - a. Religion: die kirchengeschichtlichen Abschnitte des Lesebuchs Nr. 126, 130, 134, 138, 140, 142 sowie Memoriten der Lieder Nr. 5, 93, 111, 45, 141
 - b. Rechnen: Tafelrechnen — Guth (Ausgabe vom J. 1878) Kopfrechnen: Marbacher Büchlein Nr. 1—215.
 - c. Aufsatz: Privat- und Geschäftsbriefe (Adressen) mit Berücksichtigung der Orthographie.
 - d. Lesen und Erläutern der geographischen Abschnitte des Lesebuchs Nr. 112, 113, 115, 116.
 - e. Landwirtschaftliches: Anleitung zur einfachen Buchführung des Landwirths mit Benützung der Schrift: „des Landwirths Winterabende“.
- Hiernach ist der Unterricht in sämtlichen Abendschulen des Bezirks während des Winters 1880/81 zu erteilen.

K. Bezirkschulinspektorat. Eisenbach.

Reissach-Verkäufe.

Am **Wittwoch den 10. Nov.**, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Eulenberg, Abth. Eulencrain und Badwiesle:

20 Loose Fichtenreis, sog. Stänglesreis, sammt Stangen, Baum- u. Rebpfählen,

26 Loose dto. buchenes, birkenes und forchenes verkauft.

Zusammenkunft am Pfaffenbrüdle. Reichenberg den 5. Nov. 1880. K. Revieramt. Trips.

Holzverkauf.

Am **Wittwoch den 10. Nov.**, Nachmittags 3 Uhr, werden aus dem Staatsw. Badn. Wald, Abth. Vorderseelach, Platte und Seehau: 2 Am. Anbruchholz, 8 Am. halbes Reisprügel, 30 Wellen, 7 Felsenreislose verkauft.

Zusammenkunft auf der Platte. Reichenberg den 7. Nov. 1880. K. Revieramt. Trips.

Stumpengraben

in den neu erworbenen Parzellen bei

Wittwoch den 10. d. M.

an Ort und Stelle in Alford geben und zwar um **8 Uhr bei Graab**, um **10 Uhr bei Warhördt**.

Aktionslustige — auch Nichtholzmaher, wollen sich einfinden. Mönchsberg den 6. Nov. 1880. K. Revieramt.

Zweiter Liegenchaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in unbewegliches Vermögen des Johann Kurz, Wäders hier und seiner Ehefrau Johanne geb. Rudolf kommt in Folge von Nachgeboten die in den Nummern 114 u. 118 d. Bl. beschriebene Liegenchaft am

Samstag den 20. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Almersbach im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 25. Okt. 1880. Namens der Vollstreckungsbehörde: Hilfsbeamter Not.-Verweser Lölde.

Klaviere

verkauft die Oekonomieverwaltung.

Wirthschafts- und Bäckerei-Anwesen-Verkauf.

David Scheib, Bäcker und Löwenwirth in Zell, beabsichtigt nächsten **Wittwoch den 10. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Reichenberg sein mitten im Orte Zell gelegenes **Wirthschafts-Anwesen**, das **Gasthaus z. Löwen**, auf welchem schon seit langer Zeit nebenbei die Bäckerei betrieben wird, im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf zu bringen.

Das Anwesen enthält im Erdgeschosse einen gewölbten Keller und eine Stallung, im ersten Stod 2 Zimmer, 1 Küche und 1 Speiskammer, im zweiten Stod einen Langsaal und 2 Zimmer; auch kommt ein außerhalb dem Anwesen gelegener großer gewölbter Keller sowie eine Remise mit zum Verkauf.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß einem strebsamen Manne mit einigem Vermögen ein gutes Fortkommen gesichert ist, und daß das Wirthschaftsinventar sowie die Bäckereieinrichtung mit erworben werden kann. Reichenberg den 4. Nov. 1880. Schultheiß S a d s.

Rechnenschaftsbericht

der **Gewerbebank Murrhardt** eingetr. Genossenschaft vom Monat **Oktbr. 1880.**

Einnahmen. M. Pf.

Baarvorrath am 1. Ott. 4,760. 58.
E laufende Rechnung 9,956 79.
Zurückbezogene Vorschüsse 8,121. 59.
Zurückbezogene Vorschüsse Wechsel-Conto 2,197. 55.
Einlagen der Mitglieder 3. 27.
Sparcassen-Einlagen 411. —.
Eintrittsgeld 20. —.
Umfloßen 10. —.
Zinse u. Provision 48. 16.
25,528. 94.

Ausgaben. M. Pf.

Laufende Rechnung 11,254. 47.
Zurückbezogene Vorschüsse 6323. 49.
Abgegebene Vorschüsse 3,400. —.
Zurückbezogene Vorschüsse 427. 89.
Umfloßen 586. 34.
Umfloßen 17. 10.
Zinse 113. 04.
Baar am 31. Ott. 3,406. 61.
25,528. 94.

Buchungen im Journal 3924. 45.
Umfloßen im Ott. 46,815. 17.
Controlleur **Heinr. Horn.**

Murrhardt. Neue Baumreide

Bettfedern

empfiehlt August Seeger.

armen Reisenden vor Hunger, ohne selbst dem Gewohnheitsbettel mehr zu bieten, als er zum Unterhalt dringend nöthig hat, denn es ist die Vorbedingung gestellt, daß in der Herberge nicht mehr als 80 Pf. in Marken angenommen werden, ein Ueberfluß an Marken wird dem Bettler nicht vergütet, weder in Geld noch in Lebensmitteln. Diese Beschränkung ist wichtig, weil sie eine heilsame Schranke gegen die Bettelvirtuosität der gewohnheitsmäßigen Hechtbrüder bildet.

* Landwirthschaftslehrer Ried von Hall trifft zur Zeit im Bezirk Heidenheim die Einleitungen zur Begründung einer Molkereigenossenschaft und einer Anstalt nach dem Vorbild der von Aßfetten.

* Als bairischer Gesandter und bevollmächtigter Minister am Preussischen Hofe wurde Hugo Graf Lerchenfeld-Köferring vom König von Bayern ernannt. Der seitherige Gesandte v. Rudhardt kommt an den Russischen Hof.

— Es bestätigt sich vollkommen, daß die Reichsregierung damit umgeht, dem Bundesrath und Reichstag ein Gesetz über die Trunksucht vorzulegen. Ueber Inhalt und Umfang des Gesetzes kann um so weniger etwas bekannt sein, als die Arbeiten sich augenblicklich zumeist nur auf Erhebungen über die Verhältnisse in den verschiedenen Bundesstaaten beziehen.

Hamburg den 2. Nov. Auf Grund des kleinen Belagerungszustandes hat heute Nachmittag eine Reihe von Ausweisungen stattgefunden, zumal gegen Sozialdemokraten, welche aus Berlin ausgewiesen worden und hierher übergesiedelt waren. Die Maßregel trifft u. A. fast sämtliche Redakteure, Expedienten und Geher der hiesigen „Gerichts-Zeitung“, ferner mehrere Handwerker und Wirthe, unter letzteren auch Hartmann, Reichstagsabgeordneter des zweiten Hamburger Wahlkreises. Den Unverheiratheten sind 24 Stunden, den Verheiratheten 3 Tage Frist gelassen.

Italien. * Garibaldi ist am 1. Nov. in Mailand eingetroffen und mit Ovationen empfangen worden. Später trafen Kochfort, Blanqui, Poir (?) und Assi ein.

Rom den 4. Nov. Die Mentanafeier in Mailand nahm einen ruhigen Verlauf; die Hauptrede hielt Kochfort. — Der Ministerrath billigte in Prinzip das Projekt des Finanzministers betreffs Beseitigung des Zwangscursees.

Frankreich. Paris den 3. Nov. Die Ausweisungen von Angehörigen der Kongregationen werden in den Provinzen fortgesetzt; in Paris haben indeß keine stattgefunden. Der Cardinal Desprez in Loulense protestirte im Ordenshause zum heiligen Herzen Jesu und entfernte sich mit der Erklärung, daß er der Gewalt weiche. In vielen Orten wurden die Polizeicommissarien ermordet.

— In Lyon wurde bei der Ausföhrung der Dekrete ein Mann mit einem Stockregen durchbohrt; derselbe starb heute Nacht. Eine Bande durchkreuzte nämlich die Menschenmenge unter dem Rufe: „Nieder mit der Republik“ und der Ermordete hatte geantwortet: „Es leben die Dekrete!“ Er hat unter 5 verhafteten Kleintal seinen Mörder nicht erkannt. Zu Amiens wurde klerikalereits ein Revolveranschlag abgefeuert und zu Loulense fand die Polizei bei 6 Verhafteten geladene Revolver. (Fr. 3.)

Niederlande. Limburg und Nordbrabant erhalten wieder bedeutenden Bevölkerungszuwachs, denn massenhaft kommen die aus Frankreich vertriebenen Mönche und Nonnen hier an; mit leeren Händen kommen sie nicht, im Gegentheil sie bezahlen hohe Miethszinsen, wollen sich aber auf keine Kaufofferte einlassen, da sie gegen Jeden, der es ihnen will, offen erklären, daß sie den gegenwärtigen Zustand in Frankreich nur als einen vorübergehenden ansehen, der sich bald wieder zu ihren Gunsten ändern werde.

Großbritannien. Dublin den 3. Nov. 19 Hauptführer der

Agrarliga sind in Anklagestand veretzt. Die Anklage lautet auf Verschönerung, um die Pächter an der Bezahlung des geschuldeten Pachtzinses zu hindern und beschuldigt die Angeklagten, sie hätten die Eigentümer an der Einziehung des Pachtzinses, der Verpachtung der Landgüter durch Zusammenrottung großer Menschenmassen gehindert und aufreizende Reden gegen diejenigen gehalten, welche den Pachtzins bezahlten und leerstehende Pachtgüter pachteten.

Vom Orient. * Nach dem „Fremdenblatt“ fand an der Georgsbrücke bei Dulcigno kein Kampf statt. Riza Pascha zog sich zurück, als er sah, daß der Puntt von 100 Albanesen besetzt war. Riza ist durch Demisch Pascha ersetzt, der in und bei Dulcigno über 18 Bataillone Regulären verfügt.

Konstantinopel den 4. Nov. Bezüglich der von Behri Bey den Montenegroern vorgelegten Konvention, betreffend Dulcigno, verlautet, daß die Montenegroer den Einwand erhoben, Dulcigno solle nicht zwölf, sondern drei Tage nach Unterzeichnung der Konvention übergeben werden; ferner hätten die Montenegroer die für den Einmarsch vorgezeichnete Straße beanstandet und verlangt, daß türkische Truppen alle von Albanesen besetzten Punkte okkupiren.

Amerika. * Die Präsidentenwahl in den Ver. Staaten ist allen Nachrichten zufolge zu Gunsten des republikanischen Kandidaten General Garfield ausgefallen, oder genauer: sie wird so ausfallen. Das etwas umständliche Wahlverfahren ist nemlich folgendes: Am ersten Dienstag im November treten die Urwähler zur Ernennung von so viel Wahlmännern zusammen, als jeder Einzelstaat Vertreter zum Abgeordnetenhaus und zum Senat entsendet. Diese Wahlmänner geben bejuss Entscheidung der Frage, wer für die nächsten 4 Jahre Staatsoberhaupt sein wird, ihre Stimmzettel am ersten Mittwoch des Dezember in den Hauptstädten der Einzelstaaten ab. Diese Stimmzettel werden im neuen Jahre vom Kongreß geöffnet und derjenige, welcher als erwählter Präsident aus diesem Verfahren hervorgeht, wird am 1. März sein Amt antreten. Die Vereidigung erfolgt am 4. März, und so datirt, streng genommen, die Amtsdauer erst von der Mittagsstunde dieses Tages. Thatsächlich aber ist schon mit der Ernennung der Wahlmänner, die am vorigen Dienstag den 2. Nov. geschah, der Akt vollzogen, alles weiter ist Formsache.

Verschiedenes. * Stuttgart. Nicht nur in militärischen Kreisen erregt folgender vom „B. Börs.-C.“ mitgetheilte Vorkall Aufsehen. Ein Hauptmann G. in Ludwigsburg hatte einen Soldaten berath hart behandelt, daß er denselben länger als ein Jahr verbot, außer zu den militärischen Übungen sein Zimmer zu verlassen. Dadurch nach und nach zum Keuschen gereizt, trat jüngst der Soldat vor seinen Vorgesetzten, mit den Worten, wenn er ihm nicht einen Tag Urlaub gebe, mache er seinen Leben ein Ende. Durch diese Drohung erschreckt, ertheilte G. den Urlaub, den der gequälte Soldat dazu benutzte, nach Stuttgart zum Oberst-Commandirenden General von Schachtmeyer zu eilen und diesem den Fall vorzutragen. Der General, seiner Milde und Gerechtigkeit wegen ungemein beliebt, ließ sofort eine Untersuchungs-Commission einsehen, welche die Richtigkeit der Aussagen des Soldaten konstatairte und Hauptmann G. wurde hierauf vom Kriegsgericht zu 3 Monaten Festungshaft und 8 Jahren Avancements-Entziehung verurtheilt.

* (Der Volle'sche Dampfwagen) dürfte bald auch in Mecklenburg eine Rolle spielen. In Lübz, einem kleinen Städtchen in der Nachbarschaft von Parchim, sehnt man sich schon längst nach einer Secundärbahn, namentlich nachdem Parchim in den Besitz einer solchen gelangt ist. Wie nun aus Lübz gemeldet wird, hätte man sich dort entschlossen, es in Ermangelung der Bahn mit dem Dampfswagen zu versuchen.

Fruchtpreise. Badnang den 3. November 1880.

höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 7 Mt. 75 Pf. 7 Mt. 64 Pf. 7 Mt. 50 Pf.
Haber 5 Mt. 60 Pf. 5 Mt. 47 Pf. 5 Mt. 30 Pf.

Gewicht von einem Scheffel.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 168 Pfd. 165 Pfd. 156 Pfd.
Haber 181 Pfd. 180 Pfd. 175 Pfd.

Goldkurs vom 4. Novbr. Mart Pf.

20 Frankenstücke . . . 16 11—15
Englische Sovereigns . . . 20 28—33
Russische Imperiales . . . 16 72
Dollars in Gold . . . 4 20—23
Dufaten . . . 9 58—63

Gottesdienst der Parodie Badnang am Sonntag den 7. November

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.

Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Stahlecker.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 45.

erhängt an der Bettstelle, in welcher die Frau mit eingeschlagenem Schadel mit einem erschlagenen Kind im Blute lag, die 2 weiteren Kinder ebenfalls erschlagen, die ganze Familie tobt. Die Eheleute, mit Namen Bött, lebten nicht gerade in ungünstigen Vermögensverhältnissen. Der Mann war fleißig und suchte neben dem Betrieb seines freilich ziemlich bescheidenen Geschäftes da und dort einen Verdienst; am Sonntag zahlte er einen auf Martini verfallenen Zins im Voraus, von welchem Zinsverfall wurde nie etwas bekannt.

Am den 5. Nov. Mit dem Paris-Wiener Schnellzug kamen heute laut „N. Z.“ von Paris 26 Kisten mit gemünztem Gelde, je 100 000 Frs. enthaltend und nach Wien adressirt, hier durch; bezüglichen 4 größere Kisten mit Silber. Tags zuvor wurden 8 Stremer, die sich auf dem Bahnhof umhertreiben, zur Haft gebracht.

Berlin den 7. Nov. Gegenüber der Ansicht verschiedener Blätter, daß die Beamten des äußeren Eisenbahnbetriebsdienstes von den Bahnverwaltungen oft über das Maas der Kräfte in Anspruch genommen und hierdurch eine Gefährdung der Sicherheit des Betriebes und die Ursache zu Unfällen gegeben sei, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß bei den deutschen Eisenbahnen erkläre Bayern die Regelung der Dienstbahnen der Betriebsbeamten der Aufsicht und Controle des Reichs unterliegt und nach bestimmten von dem Reichseisenbahnamt aufgestellten Grundsätzen geordnet ist, welche streng befolgt werden.

Österreich-Ungarn.

Budapest den 4. Nov. Der siebenbürgisch-sächsischen Reichstagsabgeordnete Guido Bauern kündigt in einem einleitenden Artikel im „Lloyd“ die Veröffentlichung seines Briefwechsels mit Bismarck über die handelspolitische Frage zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland nach erhaltener Ermächtigung an.

Entleidet man die Budgetreden in den Delegationen, besonders die Erklärungen des Ministers Haymerle, ihres rednerischen Schmucks und des großen Theils von Selbstverständlichem und Bekanntem, was sie enthalten, so bleibt der immer noch schöne Kern, daß Österreich-Ungarn, unterstützt von Deutschland, eine ruhige und besonnene Politik verfolgt und solcherart sein Theil zur Aufrechterhaltung des allseitig so wünschenswerthen Friedens beiträgt.

Wien den 4. Novbr. Die Wohnung des Strazzenhändlers Jakob Heisler in Sechshaus war gestern Abends gegen 9 Uhr der Schauplatz eines blutigen Ereignisses. Die 18jährige Tochter desselben, Amalie, hatte längere Zeit mit dem Lithographen Georg Krampert ein Verhältnis gehabt, dasselbe aber abgebrochen, als sie erfuhr, daß Krampert ein leidenschaftlicher und arbeitschauer Mensch, in beständigem Umgang mit als „eigenhumsgefährlich“ bekannten Individuen lebe. Als das Mädchen schließlich dem Krampert das Haus verbot, gerieth derselbe so in Wuth, daß er gestern Abend mit einem langen, scharfgeschliffenen Messer in der Hand, in die Wohnung Heislers einbrang, dem Vater Amalians den Bauch aufschnitt, der Mutter 5 Stiche (von denen 2 in der Brust sehr bedenklich sind) und der 12jährigen Schwester, welche sich zwischen den Kanten und Amalie geworfen hatte, einen Stich in den Kopf und drei in die Brust beibrachte. Amalie Heisler, der die ganze Schreckensscene galt, ist unverletzt geblieben. Sie war nach dem ersten Anfälle gesüchdet und eilte auf die Straße, um Hilfe zu holen. Die Hilfe kam zwar augenblicklich, aber zu spät. Die ganze Massacre war das Werk weniger Sekunden gewesen. Das Leben einer ganzen Familie war in wenigen Augenblicken durch die Hand des Mörder zerstört. Krampert wurde von den Nachbarn, die herbeikamen, gefesselt und dem erscheinenden Wachmann übergeben, nachdem ihm früher das Messer entnommen war. Die Eheleute Heisler und die zwölfjährige Anna wurden augenblicklich ins Sechshäuser Spital überführt. Krampert ist heute Morgen dem Landesgerichte eingeliefert worden. Er erklärte noch gestern Abend unmittelbar nach seiner Verhaftung, daß

es in seiner Absicht gewesen war, die Amalie Heisler zu ermorden.

Prag den 3. Nov. Heute Morgens 4 Uhr tödtete der gewesene Hauptmann Erasmus Ritter aus Larnow, in seiner Wohnung im 3. Stock eines Hauses in der Conwiczgasse seine zwei Kinder, ein sechsjähriges Mädchen und einen zehnjährigen Knaben, mittels Revolverschüssen in den Kopf und erschoss hierauf sich selbst. Ein vom 30. October datirter Brief gibt als Motiv Familienzwist und bittere Noth an.

Frankreich.

In Paris wurden am 5. November die Dekrete früh um 6 Uhr ausgeführt. In den Klöstern der Kapuziner, Dominikaner, Franziskaner und Maristen waren Feuerwehrmänner behülfflich, um die Thüren einzuschlagen. In den Straßen fanden lebhafteste Kumbgebungen für und gegen die Dekrete statt. Die Mönche wichen nur der Gewalt.

Paris den 6. Nov. Die Ausweisung der nicht autorisirten Kongregationen ist heute in Lille, Roubaix, Alby, Valenciennes, Bouz und in anderen Provinzialstädten vor sich gegangen. Hier in Paris wurde heute keine weitere Schließung vorgenommen. — In dem Gerichtssaale in Nantes wurde der Präfect ausgezucht. Der Maire drohte den zugehenden Personen mit Verhaftung. Zwei Advokaten wurden wegen einer im Saale des pas perdue geführten Unterhaltung verhaftet. Der Präfect protestirte bei dem Staatsanwalt gegen die Verhaftungen. — In Nimes wurden vorige Nacht gegen das Präfecturgebäude Bomben geworfen. — Larbis, Mitglied des Konstituentenparlamentes, hat seine Entlassung eingereicht; ebenso Pradel, Präfect des Dife-Departements. — Das Richterpolizeigericht in Paris verurtheilte heute 5 Personen, welche gestern verhaftet waren, zu 10- bis 30tägigen Gefängnisstrafen.

Großbritannien.

London den 7. Nov. Vom Kap wird gemeldet: Montag, welches der Vajutohuptling Molekane befestigt und besetzt hatte, wurde am 31. October gekürrnt. Während des Sturms griffen 5000 Bajutos das Detachement der Kolonialtruppen, welches das Dorf Therohobi besetzt hatte, an und zwangen dasselbe, zurückzugehen. Die Tembus sind in vollem Aufruhr. Nach den Hauptpunkten wurden Verstärkungen gesandt.

Asien.

Der Kurdenaufstand in Persien soll jetzt niederge schlagen sein. Der persische General Taimur Pascha griff die Rebellenarmee an und brachte ihr eine fürchterliche Niederlage bei. Mehrere Kurdenführer haben sich auf Gnade und Ungnade ergeben.

Gestohlene Depeschen.

Historische Erzählung. (Fortsetzung.)

Warendorff, herzlich froh, aus seiner Selbstverlegenheit befreit zu sein, fand gar nichts Auffälliges daran, daß ein ihm unbekannter Mann, der doch vielleicht nicht überzeugt sein konnte, daß er wirklich derjenige sei, den er hatte aufsuchen wollen, ihm ohne Weiteres, ja ohne einmal genau zu wissen, ob auch die Unterschrift des Wechsels richtig, 200 Thaler in die Hand gedrückt. Auch fiel ihm nicht bei, daß er den Mann nicht nach seiner Wohnung oder seinem Gewerbe gefragt hatte, was doch in der Ordnung gewesen wäre.

Bei Licht betrachtet, lag in diesem ganzen Handel so etwas Ungewöhnliches und Sonderbares, das jeden Andern zur Vorsicht aufgefordert haben würde. Aber Warendorff war zu begierig gewesen, das Geld zu erhalten, als daß er über das Selbstame der Sache hätte Betrachtungen anstellen sollen.

In der angenehmsten Stimmung verließ er das Kaffeehaus und begab sich in sein Bureau. Frohen Muthes erzählte er seinem Collegen Menzel, wie wunderbar schnell er zu dem Gelde gekommen, um das er sich schon ein Paar Tage vergeblich bemüht hatte.

Das freut mich außerordentlich, sagte Men-

zel mit theilnehmendem Tone. Wer ist der Mann, der sich so artig gegen Sie benahm? Ich komme auch zuweilen in die Lage, ein Darlehen suchen zu müssen, aber die Geldverleiher machen mir immer viele Schwierigkeiten. Er heißt Borchardt, C. F. Borchardt schreibt er sich.

Borchardt — Borchardt ein Geschäftsmann dieser Gattung mit Namen Borchardt ist mir unbekannt. Wo wohnt der brave Mann? Ich habe wahrhaftig vergessen, ihn darnach zu fragen, antwortete sorglos der Referendar.

Das thut mir leid, sagte Menzel, ich hätte mich sonst auch einmal an ihn wenden können. Nur, vielleicht sehe ich ihn nächsten zufällig, dann will ich ihn fragen.

Vielleicht! bemerkte Menzel mit kaltem Lächeln und brach das Gespräch ab.

Zur Mittagsstunde verließ Warendorff wie gewöhnlich das Bureau früher, als sein Colleague; und um sich einiger kleinen Schulverbindlichkeiten zu entledigen, trat er in den Laden eines Bankiers und bat, ihm seine beiden Hundertthalercheine in Silbergeld umzuwechseln.

Der Bankier sah sich die Scheine an und schlug dann ein auf dem Tische liegendes Geschäftsbuch auf. Kaum hatte er einen Blick auf die letzte geschriebene Seite geworfen, als er, den jungen Mann scharf ins Auge fassend, die Frage an ihn richtete:

Mein Herr, sind diese beiden Kammercheine Ihr Eigenthum?

Allerdings, antwortete Warendorff erröthend. Weshalb fragen Sie danach? fügte er beunruhigt, er wußte nicht warum, hinzu.

Weil diese beiden Scheine ihren Nummern nach in der heutigen Zeitung als gestohlen angezeigt sind.

Der junge Mann glaubte vor Schreck in die Erde sinken zu müssen.

Gestohlen! rief er mit bebenden Lippen aus. Mein Herr, ich bin der Referendar Warendorff vom Geheimen Kabinett.

Es thut mir leid, Herr Referendar, sagte theilnehmend der Bankier, aber hier ist die Zeitung, lesen Sie selbst die Anzeige und vergleichen Sie die Nummern und Littera mit denen auf Ihren Scheinen.

Damit reichte er dem bestürzten jungen Mann das betreffende Blatt hin.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

In Stuttgart beginnt die diesjährige Christmesse am Donnerstag den 16. Dezember und endigt am Freitag den 24. Dezember.

Vom schwarzen Grat (Jeny) wird dem N. Z. geschrieben, daß dort in Folge eines Ueberflusses von Kälbern, der sich jedes Jahr um diese Zeit nach Rückkehr des Weidviehs zeigt, das Fhuud Kalbfleisch zu 35 Pf. bezahlt wird und ohne Zweifel auf 30 Pf. zurückgehen werde. In dieser „Kalbfleischperiode“ sei der Consum bei Privaten wie im Gasthaus selbstverständlich ein großer. (Eine solche Periode würde auch uns Unterländern nichts schaden.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 4. November. Kernen 11 M. 25 Pf. Dinkel 7 M. 90 Pf. Haber 5 M. 96 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 70 Pf. Erbsen 6 M. — Pf. Linien 6 M. — Pf. Weichweizen 2 M. 80 Pf.

Goldkurs vom 6. Novbr.

20 Frankenstücke 16 12—16
Englische Sovereigns 20 28—33

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Dienstag den 9. Nov. Vorm. 9 Uhr, Vertimbe: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 7. d. Mts.: Mathilde Schwenk, Enkelin des Gottlieb Breuninger zum Schöpfle, 4 Jahr 8 Monat alt, an Hirnentzündung. Beerbigung am Dienstag den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 134

Donnerstag den 11. November 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpallige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Nützliche Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurse ist der Eröffnungsbefehl ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besiz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird ausgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verabfolgung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Konkursgericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt.	Termin vor dem Konkursgericht a) zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigeraussschusses u. eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände. b) zur Prüfung der angemeldeten Forderungen	Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	Christian Roth, Müller in Großhörlach.	8. Novbr. 1880, Vormittags 11 Uhr.	Amtsnotar Schweizer in Murrhardt.	3. Dezbr. 1880.	13. Dezember 1880, Nachmittags 3 Uhr.	3. Dezbr. 1880.	Zur Beglaubigung Gerichtsschreiber Jetter.

R. Staatsanwaltschaft Heilbronn. Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 31. v. M. auf 1. d. Mts. sind dem Engelnwirth Bierbrauereibesitzer Urici in Badnang aus dessen hinter dem Wohnhause befindlichen Scheuer mittelst Einsteigens durch den Scheuernladen zwei Pferde-Leppeche von unbekannter Hand entwendet worden.

Dieselben sind von Welle, gelber Farbe und an den Enden mit rothen Streifen versehen. Der eine ist an einem Ende etwas aufgerissen.

Den 6. Nov. 1880.

Der 1. Staats-Anwalt Hausmann.

R. Amtsgericht Badnang. In dem

Conkurs

über das Vermögen des Gottlieb Stelzer, Bauern in Oberweissach, ist auf Antrag des Verwalters des Gläubiger-Verammlung vom 6. Dez. 1880 zugleich zur Beschlußfassung darüber bestimmt worden, ob die in der Concursmasse vorhandene Liegenschaft von dem Verwalter aus freier Hand veräußert werden solle.

Den 5. Nov. 1880.

Gerichtsschreiber Jetter.

Konkursverfahren

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gottlieb Stelzer, Schafhalters von Unterbrüden, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch den 24. Nov. 1880, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte hieselbst in das Zimmer Nr. 2 anberaumt.

Badnang den 9. Nov. 1880.

Jetter,

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Badnang. Wiederholte Bekanntmachung.

Das Fabren durch den Eisenbahn-Biadukt, sog. Durchlaß ob dem Gasthaus zum Köhle gegen Ziegeleibesiger Wielands Haus, mit durch Pferden oder durch den Scheuernladen zwei Pferde-Leppeche von unbekannter Hand entwendet worden.

Den 9. Nov. 1880. Stadtschultheißenamt. God.

Waldrems. Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Friedrich Sorg, Schreiners-hier, wird die vorhandene Fabrik im Hause des Verstorbenen an folgenden Tagen gegen Baarzahlung verkauft:

Am Montag den 15. Nov., von Vormittags 8 Uhr an:

Einen vollständigen Schreinerhandwerkzeug, ein großer Vorrath von Arbeitsholz in verschiedenen Holzgattungen, 1 neue und 6 noch nicht vollständig fertige polirte und unpolirte Bettladen.

Am Dienstag den 16. Nov., von Vormittags 8 Uhr an:

Gold und Silber, Bücher, Mannsleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinerwerk, Faß und Bandgeschirr, Feld- u. Handgeschirr, allerlei Hausrath, 1 Handwägel, ca. 4 Eimer Obstmoß, ca. 5 Ctr. Heu und Oehmd, ca. 5 Ctr. Stroh, ca. 3 Am. Brennholz, ca. 3 Ctr. Mehl, 3 Säbner, woyu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Nov. 1880. Walsengericht. Vorstand: Rieger.

Wechselsformulare

vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Hammerwerk Rlingen. Dank sagung.

Den Feuerwehren von Jornsbad und Murrhardt und deren verehrl. Beamten, sowie den Löschmannschaften von den Nachbargemeinden, sage ich hiemit für die bereitwillige Hilfeleistung und Ausbauer bei dem Brandunglück, das mich betrafen, meine vollste Anerkennung, und danke innigst für die mir entgegengebrachte Theilnahme.

Philipp Wörner mit Familie.

Badnang. Schuhwaaren-Empfehlung.

Um fremder Konkurrenz und hauptsächlich dem lästigen Gausirhandel entgegen zu treten, verkaufe ich von heute an in nur bekannt guter Waare zu folgenden billigen Preisen:

- 1 Paar Damenfilzpantoffel schon von 1 M. 50 Pf. an,
- 1 Paar lederbesetzte Filzpantoffel von 2 M. 50 Pf. an,
- 1 Paar besetzte Filzstiefeln schon von 3 M. an,
- 1 Paar Kinderpantoffel von 1 M. an,
- 1 Paar Kinderstiefeln von 1 M. an,
- 1 Paar Herrenstiefeln von 8 M. an,
- 1 Paar starke Arbeiterstiefel mit Doppelsohlen von 9 M. an,
- 1 Paar Dragonerstiefel mit Falten von 16 M. an.

Ferner empfehle ich in feinerer Waare **Filzpantoffel** mit Doppelsohlen, **Filzstiefeln**, **Kalbleder-, Kitt-, Schuh- & Vorkleder-Stiefeln**, **Filz-Morgenschuhe** mit Jagen oder zum Anöpfen, ferner die so beliebten **Augsburger Luchschuhe**, **Mädchen- & Kinder-Stiefel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen und lege geneigtem Zuspruch entgegen.

David Stelzer im frühern Oberamtsgericht.

Badnang. Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke

werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Ausschlag zum Ladenpreise besorgt.

Fr. Stroh, Verleger des Murrthalboten.